Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91 (1973)
Heft: 29

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verfasser, Professor an einer polnischen technischen Hochschule, Schubtheorien und Versuchsergebnisse von in- und ausländischen Wissenschaftlern und Forschern zusammengetragen. Im Schlusskapitel bezieht er Stellung zu den verschiedenen Ergebnissen und Theorien, wobei er besonders auf die Fragen eintritt:

- Geltungsbereich der Mohrschen Spannungstheorie für spröde Materialien
- Wirtschaftlichkeit und Reduktion der Schubarmierung
- Aufnahme der Schubkraft durch Betondruckzone und Längsarmierung
- Rissebeschränkung
- Allgemeingültigkeit der damaligen (1968) Bemessungsmethoden.

Dabei gelangt er zur Schlussfolgerung, dass mit entsprechender Modifikation verschiedene theoretische Überlegungen Gültigkeit haben mögen, die Vielzahl der Parameter erschwere eine rein theoretische Lösung und führe zu halbempirischen Berechnungsverfahren.

N. B. Bereits zwei Jahre vorher (Sommer 1966) hatte das Institut für Baustatik an der ETH das Schubproblem anhand von in Europa und Amerika durchgeführten Versuchen studiert und den Bemessungsvorschlag in der heutigen SIA-Norm 162, Anhang 17, ausgearbeitet.

Peter Matter, Ing.-Tech. HTL, Baden

Wechselwirkung zwischen Diamanten und Werkstückstoffen in Einkornversuchen. Von Dr. *J. F. Prins.* 20 S. A4 mit 25 Abb. und Diagramme; 1 Tabelle, Bibliographie. Düsseldorf 1972, De Beers Industrial Diamond Division. Bezug kostenlos auf Anforderung durch Industrial Diamond Information Bureau, Chapfstrasse 41, 8126 Zumikon.

Diese als Heft M24 innerhalb der Schriftenreihe «Diamant-Informationen» erschienene Broschüre beschreibt Arbeiten aus dem De Beers Diamond Research Laboratory zur Ermittlung von Kräften, wie sie beim Schneiden von Stählen und Aluminiumoxidkeramiken mit Einkorndiamanten unter simulierten Schleifbedingungen entstehen. Dabei ergeben sich in den Untersuchungen an Stahlwerkstoffen Abhängigkeiten der Tangentialkräfte von der Schnittgeschwindigkeit von normalerweise indirekter Proportionalität, während bei den Versuchen an Keramikmaterialien ein Zusammenhang zwischen Abtragsprozess und Schnittiefe erkennbar wird. Die für diese Phänomene möglicherweise verantwortlichen Mechanismen werden untersucht und diskutiert und daraus resultierende Erkenntnisse auf die Theorie des Schleifens mit Diamantwerkzeugen angewendet.

Neue Bücher

Allgemeine Strahlenbelastung des modernen Menschen. Referate der gleichnamigen Tagung der *Schweiz. Vereinigung für Atomenergie* und des *Fachverbandes für Strahlenschutz, e.V.,* abgehalten in Zürich am 23. März 1973. Format A4, 85 S. mit 41 Abb. und 26 Tab. Bern 1973, Schweiz. Vereinigung für Atomenergie (Postfach 2613, 3001 Bern). Preis brosch.: erstes Expl. 25 Fr., zweites Expl. 10 Fr., jedes weitere Expl. 6 Fr.

Inhalt:

- Einführung durch den Tagungsvorsitzenden, (Prof. Dr. *W. Jacobi*)
- Die Radioaktivität der Biosphäre – Untersuchungen in der Schweiz (Prof Dr. *O. Huber*)
- Die medizinische Strahlenbelastung der Bevölkerung (Dr. *W. Seelentag*)
- Strahlenbelastung durch industrielle Anwendungen und Industrieprodukte (Dr. *G. Wehner*)
- Die Strahlenbelastung durch Kernkraftwerke (Dr. *J. Mehl*)
- Die Grenzen der Strahlenbelastung (Prof. Dr. *W. Jacobi*)

Wettbewerbe

Wohnbauten in Celerina/Schlarigna (SBZ 1973, H. 1., S. 16). In diesem Projektwettbewerb wurden 24 Entwürfe beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Pierre Zoelly, Zürich; Mitarbeiter: Giuliano Pedretti, Celerina, Patric Pedretti, Celerina und Zürich
2. Preis (7500 Fr.) Manuel Pauli, Zürich; Mitarbeiter: M. Zamboni
3. Preis (6500 Fr.) Robert Obrist, St. Moritz
4. Preis (4500 Fr.) Gaudenz Risch, Zürich; Mitarbeiter: Klaus Fischli, Jakob Schaufelberger
5. Preis (3500 Fr.) André Studer, Gockhausen
6. Preis (2500 Fr.) R. Olgiati, Flims
7. Preis (2000 Fr.) Bernd Rustmeier, in Architekturbüro Chr. Meisser, Davos-Platz
8. Rang Fritz Schwarz, Zürich; Mitarbeiter: Peter Kyncl
9. Rang Johannes Mathis, La Punt

Ankauf (5000 Fr.) Luigi Snozzi, Walter von Euw, Locarno

Die Projektausstellung ist geschlossen

Aus dem Bericht des Preisgerichtes («Gesamteindruck des Wettbewerbes»)

Vorbildliches Beispiel für die Bauweise in der Region: Die schwierige Aufgabe wurde auf verschiedene Weise angegangen. Die Meinung des Preisgerichtes geht dahin, dass die Anlehnung an die formellen Aspekte der traditionellen Bauweise allein nicht genügt. Eine unreflektierte Übernahme von Formen und ihre Anwendung an neuzeitlichen Bauten, deren Charakter und Bestimmung sich stark von den alten Bauten unterscheiden, betrachtet die Jury als verfehlt.

Anders ist es hingegen, wenn in sinnvoller Anwendung neuzeitlicher Bautechniken Gebäude erstellt werden, deren Gestaltung Elemente enthalten, welche die typische Engadiner Bauweise in Erinnerung rufen. Solche Elemente sind zum Beispiel Massigkeit, die grossflächigen Mauern usw.

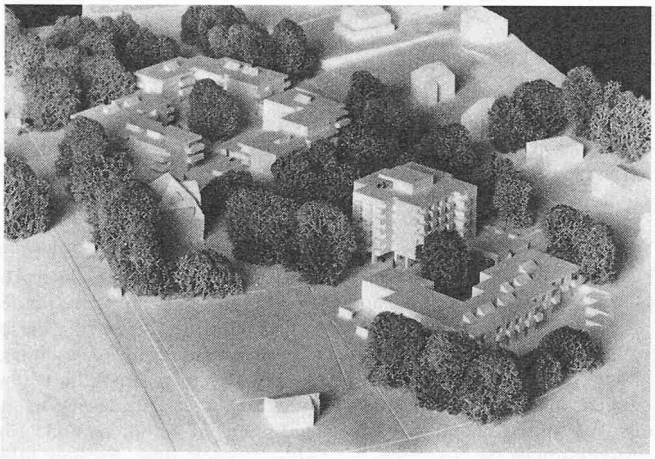
Erzielung eines hohen Wohnwertes der Innen- und Aussenräume: Der Wettbewerb beweist, wie durch sinnvolle Gruppierungen besonders im Engadin gegen die schädliche Streubauweise angegangen werden kann, ohne dabei Nachteile für die einzelnen Wohnungen in Kauf nehmen zu müssen. In dieser Region, die durch die romantische Siedlungsform charakterisiert wird, ist die räumliche Nähe der Bauten zueinander unerlässlich.

Erweiterung der Berufs- und Frauenfachschule «Wiesental» in Winterthur. Der Stadtrat eröffnet einen Projektwettbewerb für die in Winterthur verbürgerten oder dort seit 1. Januar 1973 mit Wohn- oder Geschäftssitz niedergelassenen Architekten. Fachpreisrichter sind: Beate Schnitter, Zürich, R. Bächtold, Rorschach, J. Gundlach, Frauenfeld, Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur; Ersatzfachpreisrichter ist H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters. Für 6 bis 8 Preise stehen 60000 Fr., für Ankäufe 10000 Fr. zur Verfügung. Aus dem *Raumprogramm:* 1. Lehrtöchterabteilung: Handarbeitszimmer und Abformzimmer; Theoriezimmer, Sprachlabor, Naturlehrzimmer, Schreibmaschinenzimmer, Berufs- und Verkaufskundezimmer, Zimmer für Freihandzeichnen. 2. Hauswirtschaftliche Abteilung: Schulküchen, Hauswirtschaftszimmer, Glättezimmer, Übungswohnung, Säuglings- und Krankenpflegezimmer. 3. Erwachsenenbildung – Elternschule: Elternschulzimmer, Raum zum Werken und Gestalten, Theoriezimmer. 4. Gemeinsame Räume: Halle, Erfrischungsraum mit Nebenräumen, Aufenthaltsräume, Aula mit Nebenräumen, 2 Turnhallen mit Nebenräumen, Räume für Schulverwaltung, Lehrer, Bibliothek usw. 2 Abwartwohnungen. Betriebsräume (Heizung, Sanitär, Elektrisch), LS, Einstellhalle, Pausenplätze u.a. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 7. September, Entwürfe bis 25. Januar und Modelle bis 8. Februar 1974. Besichtigung für Teilnehmer am 21. August. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. auf der Kanzlei des Hochbauamtes, 8400 Winterthur, Technikumstrasse 79 (Postcheckkonto: Stadtkasse Winterthur 84–95, «Wettbewerb Wiesental»).

Altersunterkünfte Herzogenbuchsee. In einem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 10 Entwürfe wie folgt beurteilt:

1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Walter Schindler, Zürich und Bern, Hans Habegger, Bern
2. Preis (4000 Fr.) Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: Chr. Wälchli, G. Hofmann
3. Preis (2500 Fr.) W. Kissling und R. Kiener, Bern
4. Preis (1500 Fr.) Hansjürg und Käti Moser, Herzogenbuchsee; Mitarbeiter: Ernst Steffen
5. Preis (1000 Fr.) Mario A. Broggi, Herzogenbuchsee und Mailand

Die Ausstellung ist geschlossen. Fachpreisrichter waren: Willi Althaus, Franz Meister, Ulyss Strasser, alle in Bern; Ersatzfachpreisrichter war Guido Meier, Herzogenbuchsee.



Modellansicht von Südwesten

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung), Verfasser: **Walter Schindler,** Zürich und Bern, **Hans Habegger,** Bern.

Aus der Beurteilung durch das Preisgericht: Das Altersheim steht im Zentrum der Anlage. Die Alterssiedlung ist als zweigeschossiger, gestaffelter Bau im Süden vorgelagert. An deren nördliches Ende gliedern sich die Personalunterkünfte an. Erschliessung für Fahr- und Fussgängerverkehr erfolgt getrennt von der Bernstrasse direkt ins Zentrum. Das Projekt fügt sich vorzüglich in die Umgebung unter geschicktem Einbezug der topographischen Gegebenheiten ein. Die Hofbildung als Vorschlag für die nördlich vorzusehende Wohnüberbauung wirkt sympathisch und ergänzt die künftigen Altersbauten harmonisch. Die Idee der zwei sich ergänzenden Zentren bedeutet eine sehr gute Voraussetzung für zwischenmenschliche Kontakte unter den Bewohnern verschiedener Generationen. Die architektonisch-betriebliche Disposition der Altersbauten wird überwiegend günstig beurteilt. Die Zusammenfassung der verschiedenen Allgemeinräume im Erdgeschoss unter Einbezug des «Dorfplatzes» ist sehr ansprechend. In seiner architektonischen Erscheinung wirkt das Projekt feingliedrig. Es trifft den Charakter einer Wohnbebauung für Betagte.

Dorf- und Oberstufenzentrum Untersiggenthal AG. In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden fünfzehn Entwürfe beurteilt.

1. Preis (4000 Fr.) Viktor Langenegger, Muri
2. Preis (3500 Fr.) Frei, Zimmermann und Ziltener, Untersiggenthal
3. Preis (2000 Fr.) Ueli Flück und Robi Vock, Ennetbaden
4. Preis (1000 Fr.) Carl Fröhlich und Rudolf Keller, Brugg

Das Preisgericht beantragt, die mit dem ersten und zweiten Preis bedachten Entwürfe überarbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau, Emil Hitz, Baden, Cedric Guhl, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Erweiterung der Primarschulanlage in Marthalen. Dieser Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Archtikten wurde kürzlich entschieden. Die Projekte werden vom 22. bis zum 31. Juli im Singsaal des Primarschulhauses Marthalen ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 17 bis 21 h, Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 h. Das Wettbewerbsergebnis wird im nächsten Heft veröffentlicht.

Kurse und Tagungen

Haus der Technik

Das Ausseninstitut der Technischen Hochschule Aachen, Haus der Technik e. V. in Essen, legt den neuen Veranstaltungskalender für September bis Jahresende vor. Er umfasst ein überaus reichhaltiges Angebot an Seminarien, Vorträgen und Praktika aus allen Bereichen der Technik und der betrieblichen Organisation. Auskunft erteilt Haus der Technik e. V., D-4300 Essen, Hollestrasse 1, Tel. 0049 2141 / 23 50 07.

VDI-Bildungswerk

Der Veranstaltungskalender des Bildungswerkes des Vereins Deutscher Ingenieure für die Seminare und Lehrgänge von September bis Ende Jahr liegt vor. Er kann bezogen werden beim Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Bildungswerk, D-4 Düsseldorf 1, Graf-Recke-Strasse 84, Postfach 1139, Telefon 0049 211/6214214.

Technische Akademie Wuppertal

Die Vorschau auf die Technik-Seminare nennt für den Monat Oktober Veranstaltungen zu folgenden Themen: Konstruktion, Antriebstechnik, Fertigung, Verkehrswesen, Qualitätssicherung, Schmiertechnik, Bauwesen, Blechverarbeitung, Antriebstechnik, Blitzschutz, Vakuumtechnik, Umweltschutz.

Die EDV-Seminare behandeln folgende Gegenstände: Testen selbsterstellter Programme, EDV-Organisation, Kontrolle im Rechenzentrum, Grundlagen der EDV, Planen und Führen für EDV-Führungskräfte, Operating mittels Job-Control-Technik, System- und Programmdokumentation.

Nähere Auskunft erteilt die Technische Akademie e. V., D-56 Wuppertal 1, Hubertusallee 18, Telefon 0049 2121/740066.

Fachtagung betriebliche Analysenmesstechnik

Die VDI/VDE-Gesellschaft für Mess- und Regelungstechnik veranstaltet am 19./20. September 1973 in der Universität Mannheim eine Fachtagung über «Betriebliche Analysenmesstechnik». Sie soll den Ingenieuren, Physikern und Chemikern aus der Industrie und der Forschung einen Überblick über den heutigen Stand dieses für die Technik so bedeutsamen Fachgebietes geben und sie mit dem Grundlagen und den kommerziell verfügbaren Messgeräten vertraut machen. Von ersten Fachleuten wird über die Anwendungsmöglichkeiten dieser Geräte sowie über praktische Betriebserfahrungen berichtet. Der Stoff für die Tagung ist nach bestimmten Schwerpunkten, entsprechend ihrer Bedeutung nach der persönlichen Meinung der Veranstalter, ausgewählt.

Es werden folgende Themen behandelt: Kriterien für den Einsatz von Analysengeräten, Betriebsüberwachung mit Prozessanalysatoren, physikalische Methoden der Gasanalyse, magnetische Sauerstoffanalysatoren, IR-Analysatoren, Betriebsphotometer, Schwingungsdichtemesser, Analysengeräteräume mit Explosionsschutz, Analysenmesstechnik in der Automobilindustrie, Lasertechnik in der Gasanalyse, Verfahren der Gasspurenanalyse, Prozesschromatographen in der Verfahrenstechnik, Anwendungsbeispiel zur Messung kleinster Verunreinigungen mit einem Prozesschromatographen, Beispiel für eine Immissionsüberwachung mit einem Prozesschromatographen, Sauerstoffspurenanalyse, Sauerstoffbestimmung in Metallschmelzen, Chemolumineszenzverfahren, Kohlenstoffbestimmung im Wasser, prinzipieller Aufbau einer Analysenmessanlage, Materialfeuchtemessung.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der VDI/VDE-Gesellschaft für Mess- und Regelungstechnik, D-4000 Düsseldorf, Postfach 1139.

Spannungs- und Schwingungsanalyse mit Hilfe von Modellen, Tagung in Stuttgart

Die VDI/VDE-Gesellschaft für Mess- und Regelungstechnik veranstaltet am 4. und 5. Oktober 1973 in Stuttgart im kleinen Saal des Hospitalhofes eine Tagung, um die im Beruf stehenden Ingenieure und Techniker über die Möglichkeiten der Spannungs- und Schwingungsanalyse mit Hilfe von Modellen zu informieren. Die Tagung wird von dem Ausschuss «Experimentelle Spannungsanalyse» in Verbindung mit dem «Institut für Modellstatik» der Universität Stuttgart ausgerichtet.